Bücher

Autor(en): **Logau, Friedrich von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-387696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STULTIFERA NAVIS

MITTEILUNGSBLATT
DER SCHWEIZERISCHEN BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Dezember / Décembre 1952 No. 3/4

Friedrich von Logau (1604–1655) / Bücher

Es ist mir meine Lust / bey Todten stets zu leben /
Mit denen um und um die nicht seyn, seyn gegeben /
Zu fragen die sind taub / zu hören die nichts sagen /
Und die die haben nichts / sehr viel hingegen tragen
Zu halten lieb und werth. Ich bin auf die beflissen
Die mir viel gutes thun / und doch von mir nichts wissen /
Ich halte diese hoch / die mich nur an nicht sehen /
Die manchmal mich mit Ernst verhöhnen / schelten schmähen /
Sind meine besten Freund: Und sollt ich die begeben /
Eh geb ich alle Welt / eh geb ich auch das Leben.

Aus «Salomons von Golaw Deutscher Sinn-Gedichte Drey Tausend». Breslau, 1654.